



Trotz Mittelkürzung - Optimismus im Stadtteil Wüstenahorn

In einem Workshop zur Sozialen Stadt stellten aktive Bürger im Stadtteil Wüstenahorn und Akteure von sozialen Einrichtungen aus der Stadtverwaltung klar, dass sie trotz Mittelkürzung an der Umsetzung der Ziele des integrierten Handlungskonzepts weiterarbeiten und eine baldige Realisierung von Schlüsselprojekten fordern.

Das Planungsbüro Dr. Holl forderte dabei die Bürger auf, unter den Aspekten Ökonomie, Ökologie, Gestaltung und Soziales ihre Anforderungen an das Raumprogramm für das Bürgerhaus zu formulieren.

Der 3. Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann eröffnete den Workshop und bedankte sich bei den Akteuren für ihr Engagement.

Der Geschäftsführer der Wohnbau Willibald Fehn wies auf die Mittelkürzung im Programm Soziale Stadt hin. Dessen ungeachtet sollten die Projekte - wenn auch unter dem Gesichtspunkt von Kosteneinsparungen abgespeckt - weiterentwickelt werden.

Durch die Wohnbau wird das Programm mit dem Neubau von 18 Wohnungen in der Fröbelstraße 2 und 4 im Jahr 2011 ebenso fortgesetzt wie durch die Modernisierung von 18 Wohnungen in der Scheuerfelder Straße.

Dies und ein Energiekonzept, das wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten Rechnung trägt, soll die Entwicklung im Programmgebiet Soziale Stadt vorantreiben.

Das Verkehrskonzept, mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung im Ortskernbereich, soll durch weitere Untersuchungen eines Verkehrsplaners entwickelt werden.

Erfreulicherweise ist dank des Engagements der Träger und der Stadt Coburg mit dem Ausbau der Kindertagesstätte ein weiterer Meilenstein in der Sozialen Stadt in Wüstenahorn gesetzt.

Das gab's noch nie: Ein Wohnwagen wird vom Haus der Jugend zum fahrbaren Atelier umgebaut und im Stadtteil Ausgangspunkt für handwerkliche, künstlerische oder gestalterische Aktionen.

Eine Medienwerkstatt wird aufgebaut und soll die Soziale Stadt begleiten.

Unter der Federführung des Grünflächenamtes entsteht ein naturnaher Bolzplatz mit BMX-Sprungchance unter Beteiligung der Jugendlichen.

Die Arbeit des Quartiersmanagements findet zunehmend Anklang und wird zukünftig durch den neuen Diakon der Johanneskirche, Herr Bastian Schober, auf eine breitere Basis gestellt.

Dass das Bürgerhaus ein wichtiges Schlüsselprojekt im Stadtteil Wüstenahorn ist, wurde auch vom Planungsbüro Dr. Holl mit den Ergebnissen der vorbereitenden Untersuchungen noch einmal bestätigt.

Unter lebhafter Beteiligung aller anwesenden Akteure wurden die verschiedenen Anforderungen an das Bürgerhaus gesammelt und nach den verschiedenen Aktivitäten erörtert.

Dabei waren die Bürger durchaus bereit, das Raumprogramm nach Synergien zu durchforsten und Mehrfachnutzungen zu organisieren, um die Flächen und damit die Investitionskosten zu optimieren.

Für den Standort war die vorgesehene Lage am See durchaus eindeutig, auch wenn eine geringfügige Verschiebung im Zusammenhang mit einer Festplatznutzung des Stadtteils im Fortgang zu prüfen ist.

Auch bei der Fassadengestaltung wurde die Wirtschaftlichkeit nicht vergessen. Moderne, aber bodenständige Architektur mit Materialien, wie z. B. Glas, Holz oder Stein, konnten sich die Beteiligten vorstellen.

Die Ökologie war ebenso wie die Gestaltung der Außenanlagen ein wichtiges Thema, zumal ein Bürger-Café für die Stadtteilbewohner zum einen und zum anderen auch als Bindeglied zu einem attraktiven Ausflugsziel führen soll.

Mit einem Paket voller Anregungen und Ideen wird der Planer nun verschiedene Alternativen erstellen. Die Wohnbau als Projektträger hat zugesagt, den Beteiligten die Ergebnisse zeitnah vorzustellen und die weiteren Schritte zu besprechen.

Die aktive Beteiligung, die Kreativität und die Sachlichkeit lassen alle Beteiligten erwarten, dass mit der gemeinschaftlichen Planung ein gutes Bürgerhaus und mit dem Bürgerhaus ein guter Ortsmittelpunkt in Wüstenahorn entsteht, auch wenn die Finanzierung noch auf unsicheren Füßen steht.

Aufgestellt:

Coburg, 10. Dezember 2010 1/afh/nh
Wohnbau GmbH der Stadt Coburg